

Bläsisacker

Kategorie

Flurname (**Wiese**).

Bedeutung

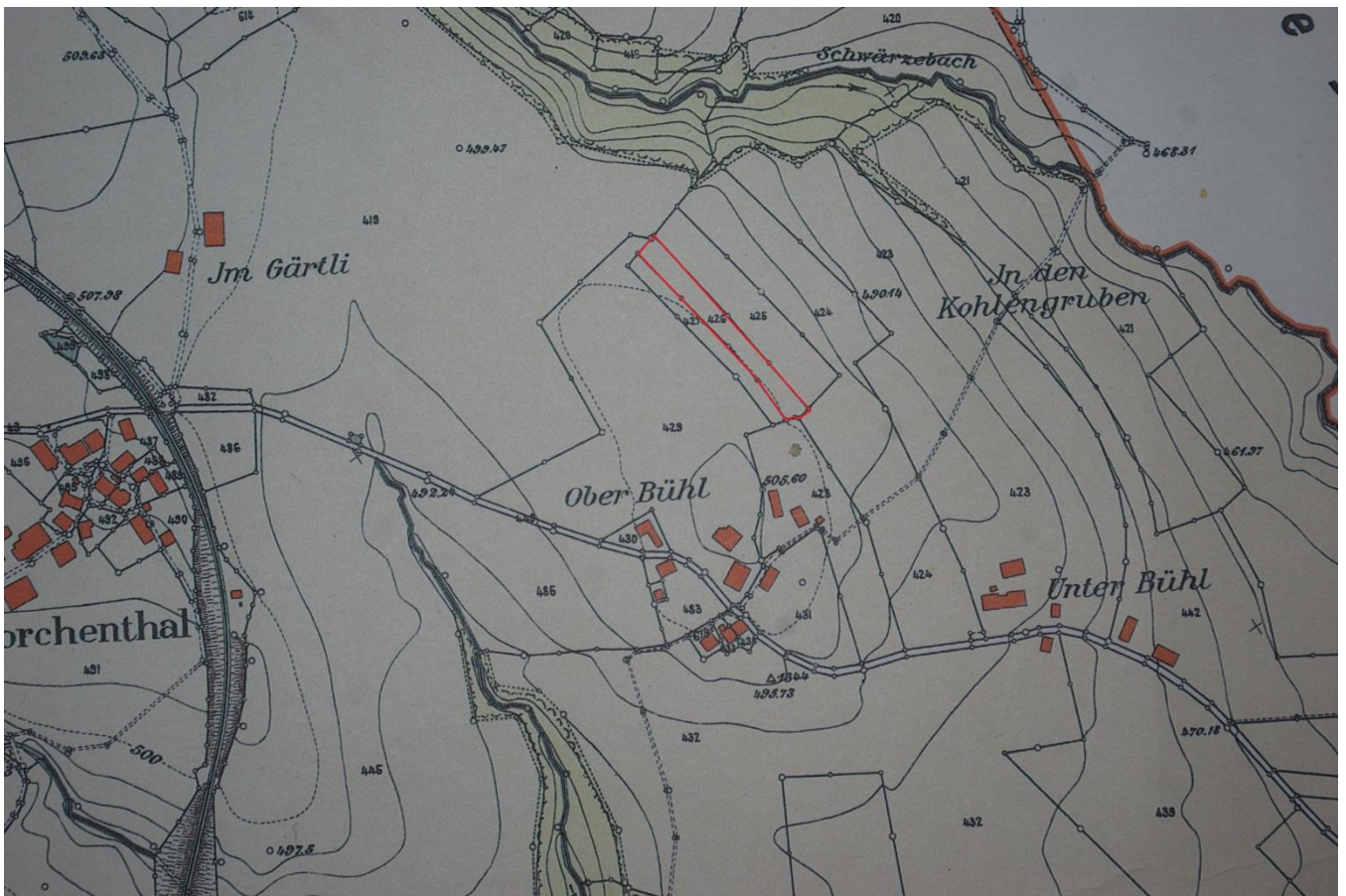
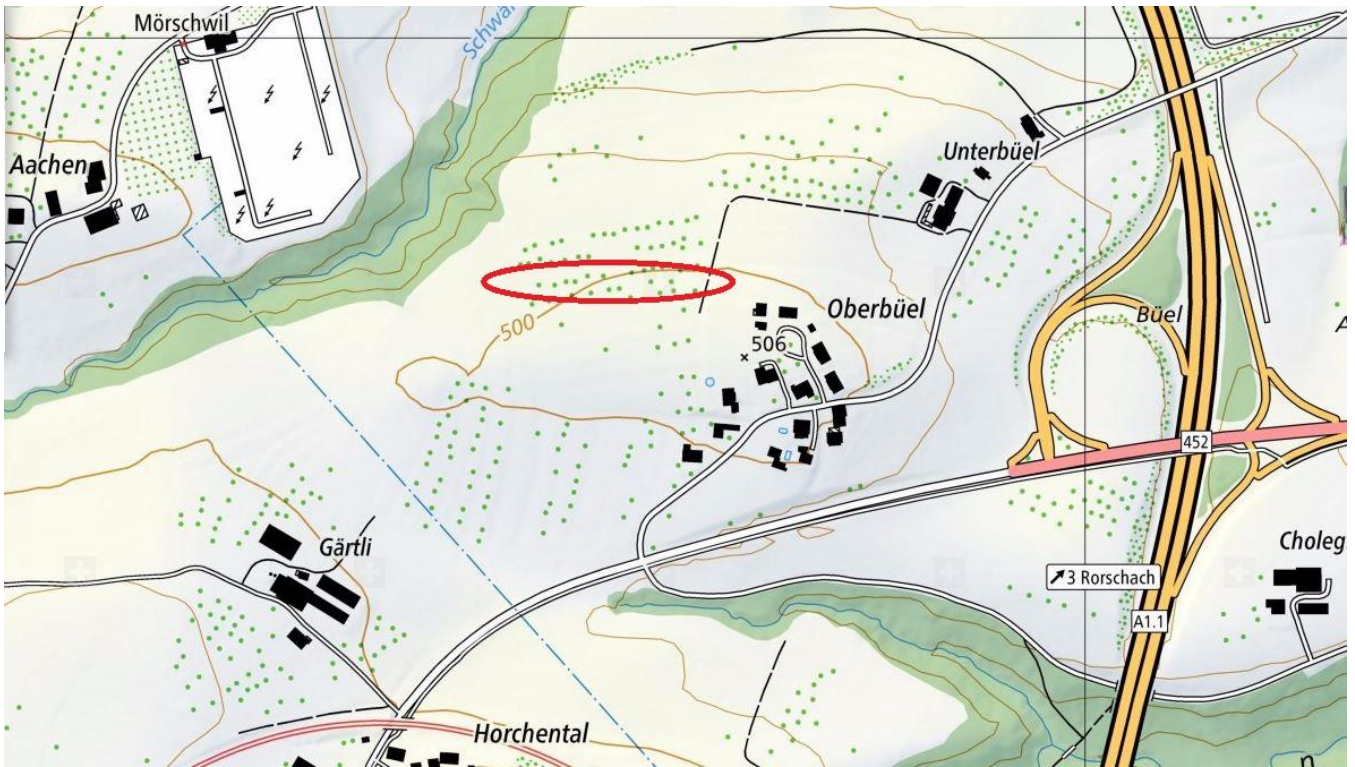
„Der Acker des Bläsi“.

Bemerkungen

Im Jahr 1781 handelte es sich noch um Ackerland („c. ½ Jr. Baufeld“ und „c. ¾ Jr. Baufeld“).

Fotos

Lokalisierung: Bläsisacker



Ausschnitt aus dem Gemeindeplan von 1915: Parzelle 426

Zusatzinformationen: Bläsisacker

Belege

- 1781: bläsis äkherle
Ehret [Hofplan XIII]
- 1781: das Bläsis äkherle
Lehenbuch 52, S. 114
- 1802: Bläßes Acker
Helvetischer Kataster, 766 (Baufeld)
- 1870: Blasisacker
Vertrag vom 04.03.1870 betreffend Kohleausbeutung
- 1918: Blasisacker [Waldparzelle 452]
Verzeichnis der mit den Kohleausbeutungsrechtsverträgen behafteten Grundstücke in der Gemeinde Mörschwil [aufbewahrt im Staatsarchiv des Kantons St.Gallen]

Frühere Deutung

Es ist keine frühere Erklärung dieses Flurnamens bekannt.

Deutung

„Der Acker des Bläsi“.

Wie schon der erste Beleg (1781) nahelegt, dürfte es sich um eine Zusammensetzung aus dem Personennamen *Bläsi* und dem Grundwort *Acker* handeln.

Das Grundwort *Acker* geht auf althochdeutsch *ackar*, mittelhochdeutsch *acker* (= „Acker, Feld, Ackerfeld“) zurück (vgl. zu „Acker“: Arnet, 1990, S. 6; Thurgauer Namenbuch, Band 2.2, 2007, S. 25) und bezeichnet im Unterschied zur Wiese bzw. Weide das mit Feldfrüchten bebaute oder zur Anpflanzung bestimmte Stück Land. Die früher auch in unserem Gebiet grosse Anzahl Äcker verlangte eine entsprechend differenzierte Bezeichnung, häufig mit einem Personennamen.

Der Personennamen *Bläsi* ist eine Kurzform für den Vornamen *Blasius*. Der Heilige *Blasius* war Bischof in Kapadokien und starb als Märtyrer zur Zeit des Kaisers Diokletian (287 n.Chr. enthauptet). (vgl. zu „Bläsi“: Die Orts- und Flurnamen des Landes Appenzell, Band 2.1, 2013, S. 229)